

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	03.07.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

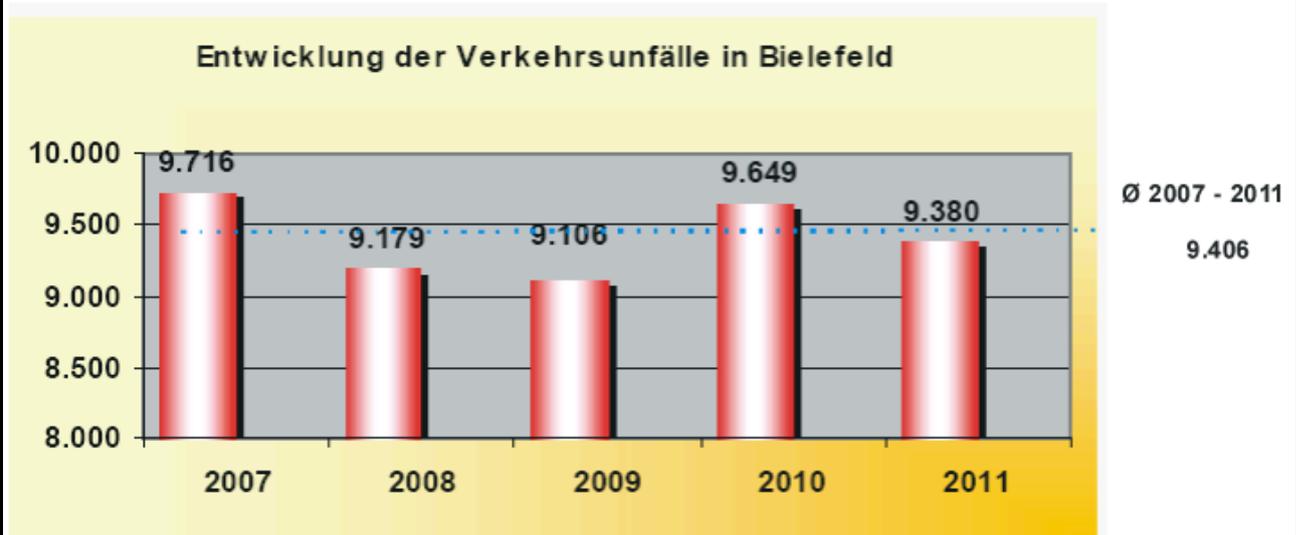
Bericht zur Unfallsituation 2011 und den Beratungen der Unfallkommission 2012-I

Sachverhalt:

Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis

A. Überblick zum Unfallgeschehen des Jahres 2011 in Bielefeld:

(entnommen der Jahresbilanz 2011 des Polizeipräsidiums Bielefeld)



Im Jahr 2011 ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Bielefeld 9.380 Verkehrsunfälle. Das sind 2,79 % oder 269 Unfälle weniger gegenüber dem Jahr 2010. Mehr als 2/3 aller Unfälle sind sogenannte „Bagatellunfälle“, bei denen leichter Sachschaden entstand. In diesem Bereich ging die Zahl der Unfälle um 4,3 % zurück.

Bei knapp 12 % aller Unfälle wurden Personen verletzt oder getötet. Bei acht Verkehrsunfällen erlitten acht Personen tödliche Verletzungen. Die Zahl der tödlich verletzten Verkehrsteilnehmer ist damit gegenüber 2010 um einen angestiegen. Die Anzahl der Schwerverletzten stieg gegenüber dem Vorjahr um 55 auf 251, die Zahl der Leichtverletzten um 101 auf 1.163 Personen. Sowohl bei den Kindern als auch bei den jungen Erwachsenen und auch bei den Senioren (65+) mussten in der Summe (zum Teil deutlich) mehr verletzte Verkehrsteilnehmer festgestellt werden.

Jahresunfallbilanz der Polizei 2011.pdf - Adobe Acrobat Professional

Die Zahl der Schwerverletzten stieg um 33 oder 28,06 %, insbesondere bei den Kindern bis einschließlich 14 Jahre stieg die Zahl von 17 auf 30 oder 76 %. Mit 30 % (von 24 auf 31) folgten die „jungen Erwachsenen“. Radfahrer verletzten sich gegenüber dem Vorjahr um 10 % häufiger schwer.

Auch die Zahl der Leichtverletzten nahm um 101 oder 9,51 % zu. Hier ist ebenfalls die Gruppe der Kinder gegenüber 2010 mit 37 Leichtverletzten oder 50 % mehr am höchsten beteiligt.

Alle Einzelauswertungen finden sich auf den folgenden Seiten.

						Veränderungen in %	
	2007	2008	2009	2010	2011	Bielefeld	NRW
Verkehrsunfälle gesamt	9.716	9.179	9.106	9.649	9.380	- 2,79 %	- 1,10 %
VU mit Personenschaden	1.226	1.160	1.225	999	1.123	+ 12,41 %	+ 6,18 %
VU mit Getöteten	6	10	6	5	8	+ 60,00 %	+ 14,65 %
Anzahl der Getöteten	6	10	6	7	8	+ 14,30 %	+ 12,55 %
VU mit Schwerverletzten	236	205	207	188	232	+ 23,40 %	+ 11,62 %
Anzahl der Schwerverletzten	249	234	220	196	251	+ 28,06 %	+ 12,46 %
VU mit Leichtverletzten	983	945	1.012	806	882	+ 9,43 %	+ 4,81 %
Anzahl der Leichtverletzten	1.234	1.232	1.235	1.062	1.163	+ 9,51 %	+ 4,94 %

15

Unfallbeteiligung von Kindern



Nach 2010 erhöhte sich die Zahl der verletzten Kinder wieder auf 141.

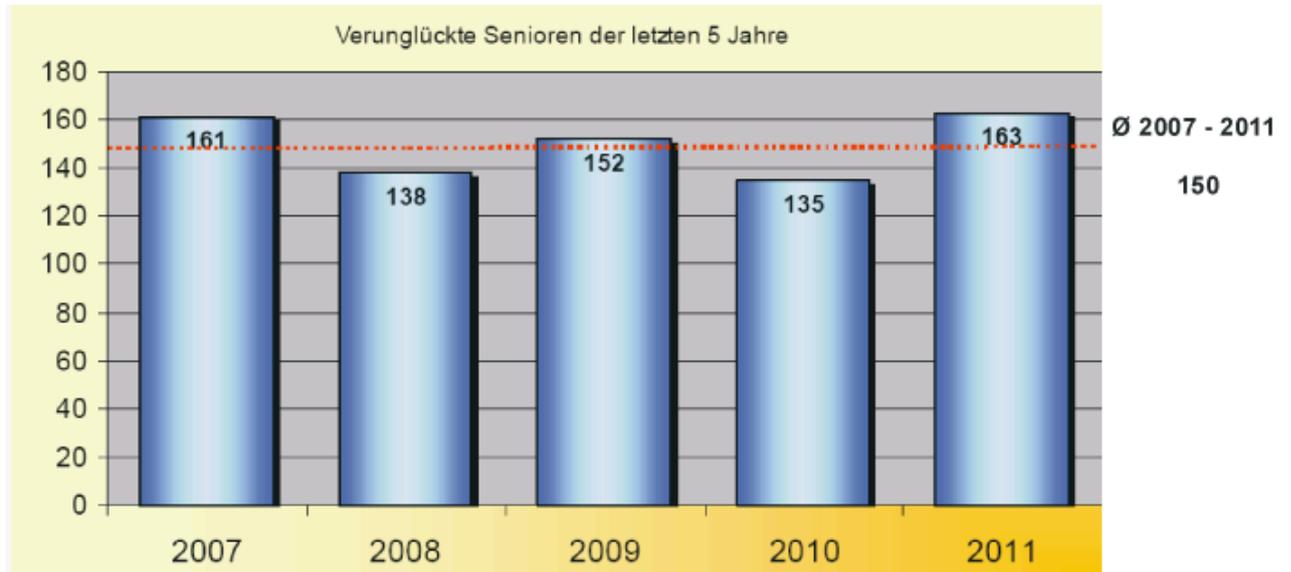
Ein Kind wurde (beim Rangieren auf einer Wendeanlage an der Gesamtschule Stieghorst) von einem Klein-Lkw überrollt und tödlich verletzt. Als Mitfahrer in Fahrzeugen verletzten sich 49 Kinder, davon vier schwer.

22 Kinder verletzten sich auf dem Schulweg, davon 14 als Fußgänger und acht als Radfahrer.

Unfallbeteiligung von Senioren (65 Jahre und älter)

Ø

2007-2011

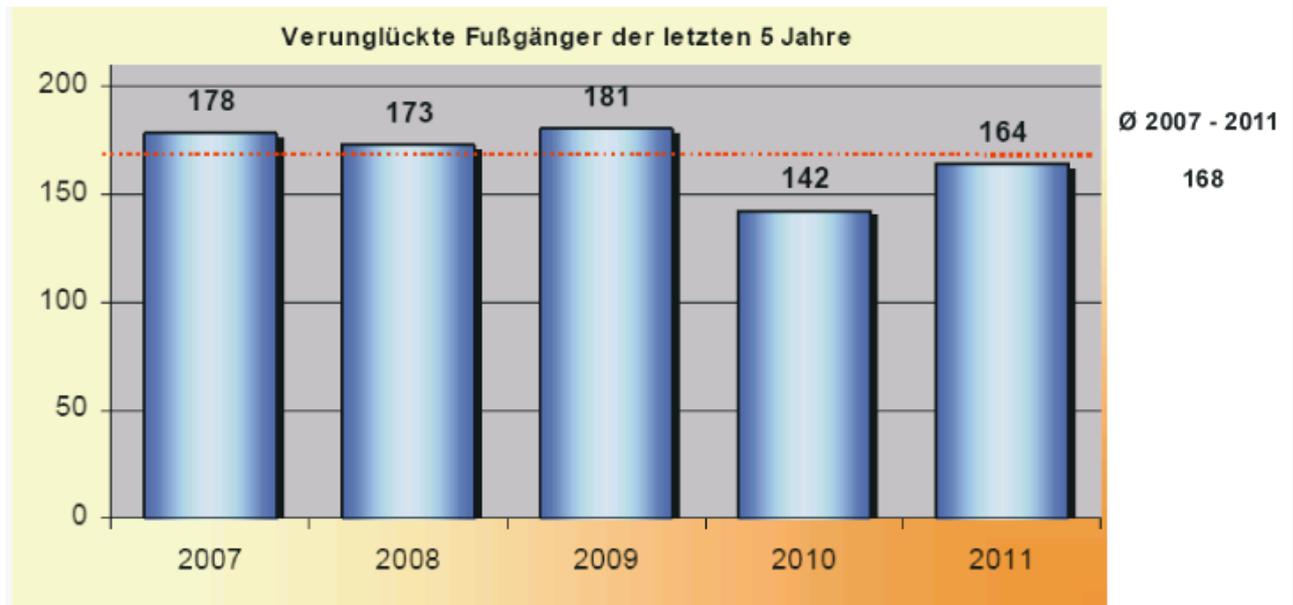


159 Senioren wurden 2011 bei Verkehrsunfällen verletzt. Ein Pkw-Fahrer verunglückte bei einem Alleinunfall tödlich und allein im letzten Quartal erlitten noch einmal drei Seniorinnen tödliche Verletzungen. Insgesamt waren bei den Senioren 39 Fußgänger und 35 Radfahrer an den Unfällen beteiligt.

Unfallbeteiligung von Fußgängern

∅

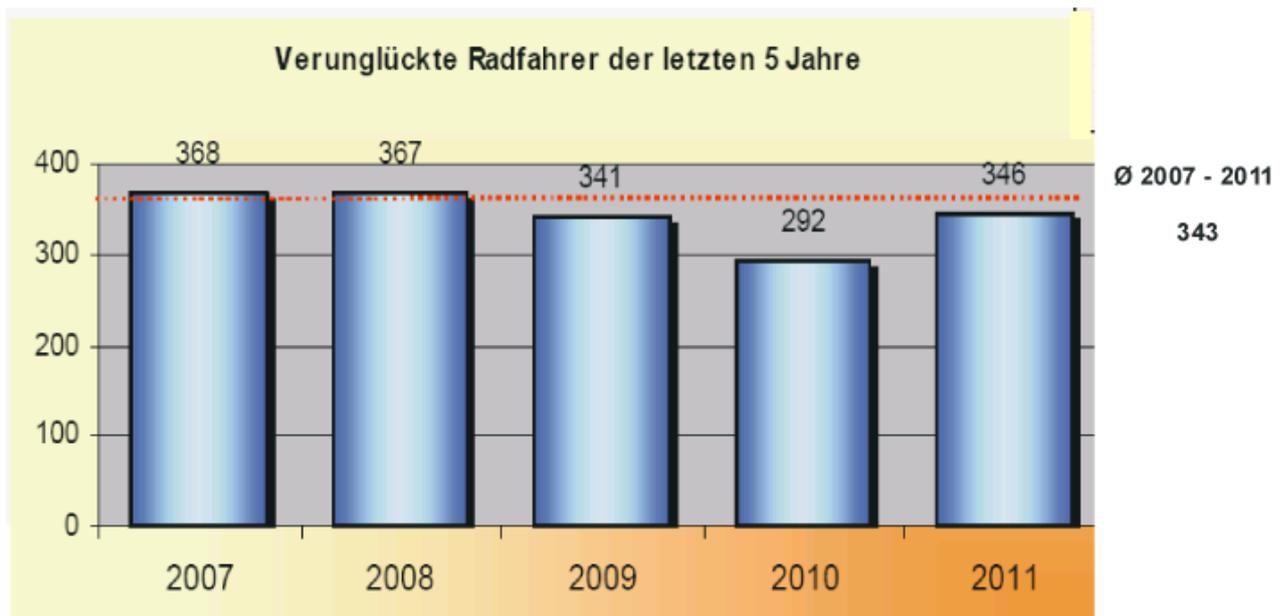
2007-2011



Die Zahl der verunglückten Fußgänger ist gegenüber 2010 wieder deutlich gestiegen, liegt jedoch deutlich unter den Jahren 2007 – 2009 und auch noch unter dem 5 Jahres-Schnitt. Bei den Kindern stieg die Zahl der Verunglückten von 26 auf 44 und bei den Senioren von 26 auf 39. Unter den an Unfällen beteiligten Fußgängern waren leider auch vier Tote zu beklagen, 58 Menschen wurden schwer und 102 leicht verletzt.

Unfallbeteiligung von Radfahrern

∅
2007-2011



Auch die Anzahl der verunglückten Radfahrer ist mit 346 in etwa wieder auf das Niveau von 2010 und den Durchschnittswert der letzten fünf Jahre angestiegen. Die Beteiligung aller Radfahrer an Unfällen stieg von 387 im Jahr 2010 auf 466 im Jahr 2011. Eine Radfahlerin geriet mit ihrem Rad so unglücklich in Straßenbahnschienen, dass sie stürzte und dabei tödliche Kopfverletzungen erlitt. 58 Radfahrer wurden bei Unfällen schwer und weitere 287 leicht verletzt.

Unfallbeteiligung von motorisierten Zweiradfahrern

Ø
2007-2011



Im Jahr 2011 verunglückten 162 motorisierte Zweiradfahrer, 38 mehr als im Vorjahr. Ein Motorradfahrer kam in einer Kurve von der Fahrbahn ab und erlag seinen schweren Verletzungen. Bei Unfällen mit motorisierten Zweirädern wurden 48 Menschen schwer und weitere 113 leicht verletzt. Unfallschwerpunkte mit motorisierten Zweirädern sind in Bielefeld aber weiterhin nicht erkennbar.

B. Informationen zur Unfallkommission 2012-I am 25.04.2012:

In der Sitzung der Unfallkommission am 25.04.12 wurde über 22 Unfallhäufungsstellen aus dem Jahr 2011 beraten. Davon lagen 19 im innerstädtischen Bereich und 3 außerhalb. Im Jahr 2011 konnten von den insgesamt 19 Unfallhäufungsstellen aus dem Vorjahr 17 Unfallpunkte erfolgreich beseitigt werden. Die langjährig bestehende Unfallhäufungsstelle Engersche Straße/Talbrückenstraße/Westerfeldstraße musste - wiederum aufgrund eines geänderten Unfallbilds - erneut behandelt werden.

Übersicht über die Beschlüsse der Unfallkommission 2012-I:

Unfallhäufungsstellen 2011	Beschluss der Unfallkommission	Untersuchungszeitraum
Engersche Str./Talbrückenstr./Westerfeldstr.	Getrennte Signalisierung einrichten	1-Jahres-Betrachtung
Jöllenbecker Str./Feilenstr./Bahnhofstr.	Fahrtrichtungspfeile in der Bahnhofstraße erneuern Prüfen, ob eine getrennte Signalisierung möglich ist Prüfergebnis erneut in Unfallkommission behandeln	1-Jahres-Betrachtung
Beckhausstr./Engersche Str.	Haltebalken in weißer Markierung erneuern Zeichen „Radfahrer kreuzen“ über dem Stopp-Schild anbringen Unfallstelle (nach Abschluss der Bauarbeiten Engersche Str.) weiter beobachten	1-Jahres-Betrachtung
Stadtring/Windelsbleicher Str.	Verkehrszeichen auf dem Inselkopf hinter der Einmündung Windels-bleicher Straße zur Verbesserung der Sichtachse versetzen Auf dem Stadtring Wartetasche für Linksabbieger markieren Gelbes Blinklicht als Diagonalsignal prüfen Verkehrszählung durchführen Unfallgeschehen bis zur erneuten Beratung gezielt beobachten Vor einem Umbau der Signalanlage (noch kein konkreter Termin) getrennte Signalisierung prüfen	1-Jahres-Betrachtung
Jöllenbecker Str./Mindener Str.	Markierungen (insbesondere Fußgängerüberwege) erneuern Radfurten rot markieren Zeichen „Vorfahrt achten“ in der Mindener Straße erneuern	3-Jahres-Betrachtung Fußgänger/Radfahrer

E c k e n d o r f e r Str./Walther-Rathenau-Str.	Diagonalsignal „gelb blinken“ für Linksabbieger aus der Walther-Rathenau-Straße prüfen	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Artur-Ladebeck-Str./Quellen-hofweg/Friedrich-List-Str.	Unfallentwicklung weiter gezielt beobachten	3-Jahres-Betrachtung Fußgänger/Radfahrer
Stadtring/Cheruskerstr.	Im Stadtring Position der Wartelinie für Linksabbieger prüfen Wartetasche markieren Gelbes Blinklicht als Diagonalsignal prüfen Vor einem Umbau der Signalanlage (noch kein konkreter Termin) getrennte Signalisierung prüfen	1-Jahres-Betrachtung
Senner Str./Düsseldorfer Str.	Markierungen im Knoten erneuern Verkehrszeichen „Vorfahrt achten“ durch „Stop“ ersetzen Einmündungsradius durch Markierungen optisch verengen	1-Jahres-Betrachtung
Artur-Ladebeck-Str./Martiniweg	Einbahnstraße in Richtung Hoffnungstaler Weg einrichten (unter Einbeziehung der erforderlichen Parkregelungen im Martiniweg, Königsweg und Hoffnungstaler Weg)	3-Jahres-Betrachtung Fußgänger/Radfahrer
Paderborner Str./Verler Str.	Furtmarkierung in Verler Straße erneuern Unfallstelle aufgr. des uneinheitlichen Unfallbilds weiter beobachten	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Artur-Ladebeck-Str. 77 - 85	Aufgrund des aktuellen Unfallbilds und der uneinheitlichen Unfallentwicklung weiter beobachten	3-Jahres-Betrachtung Fußgänger/Radfahrer
Apfelstr./Westerfeldstr.	In der Westerfeldstraße Wartetaschen für beide Linksabbiegebeziehungen markieren	1-Jahres-Betrachtung
Detmolder Str./Danziger Str.	Weiter beobachten wegen des uneinheitlichen Unfallbilds	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Gütersloher Str. 6 - 23	Weiter beobachten wegen des uneinheitlichen Unfallbilds	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Herforder Str./Feldstr./Auf der Großen Heide	Weiter beobachten wegen des uneinheitlichen Unfallbilds	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Niederwall 26 - 35	Pflanzkübel auf Gehweg vor Fußgängerüberweg aus Sichtachse versetzen lassen In der Nikolaus-Dürkopp-Straße fehlende Mittelmarkierung als Führung zwischen den Stadtbahngleisen erneuern Im Bereich Nikolaus-Dürkopp-Str./Niederwall Blockmarkierung erneuern Vor Parkplatz Niederwall 26/28 Radwegmarkierung erneuern	3-Jahres-Betrachtung Fußgänger/Radfahrer
Oldentruper Str./Stieghorster Str.	Keine weiteren Maßnahmen, da die Nachtabschaltung der Signalanlage aufgrund der Unfallentwicklung bereits am 28.10.11 beendet wurde.	1-Jahres-Betrachtung und 3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle
Oldentruper Str./Meisenstr.	Fahrbahnmarkierungen in der Meisenstraße erneuern Rote Furtmarkierung mit Radfahrpiktogramm aufbringen	1-Jahres-Betrachtung
Verler Str./Wilhelmsdorfer Str.	Geschwindigkeitsniveau in der Verler Straße durch Verkehrszähler ermitteln Unfallentwicklung erneut auswerten, dann erneute Beratung in UK	1-Jahres-Betrachtung
Sudbrackstr./Johanneswerkstr.	Weiter beobachten wegen des uneinheitlichen Unfallbilds	1-Jahres-Betrachtung
Carl-Severing-Str./Auf-/Abfahrt OWD	Von Osnabrücker Str. bis Signalanlage Griffigkeit der Fahrbahn prüfen Weiter beobachten wegen des uneinheitlichen Unfallbilds	3-Jahres-Betrachtung schwere Unfälle

Einzelheiten zu allen Unfallhäufungsstellen können den beigefügten Protokollbögen der Unfallkommissionssitzung vom 25.04.12 entnommen werden. Das Protokoll enthält darüber hinaus einen Gesamtüberblick zur Unfallentwicklung sowie den Rückblick 2011 mit den Ergebnissen der Vorher-Nachher-Untersuchungen.

C. Ergänzende/begleitende Maßnahmen

Wie bereits oben unter „A.“ dargestellt, ist die Unfallentwicklung 2011 gegenüber dem Vorjahr (zum Teil ganz deutlich) angestiegen. Dieser deutliche Anstieg liegt zum einen am direkten Vergleich eines Jahres mit einer ungewöhnlich niedrigen Zahl an Unfällen mit einem eher „unfallträchtigeren“ Jahr und sicherlich auch an „witterungsbedingten“ Schwankungen.

Auch nach sorgfältiger Auswertung der Unfallentwicklung gibt es (außerhalb der in der Unfallkommission behandelten Unfallhäufungsstellen) keine signifikanten Auffälligkeiten, die die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr erklären würden. Diese Steigerungen relativieren sich auch deutlich, wenn sie den Durchschnittswerten der letzten 5 Jahre (siehe Darstellung in den jeweiligen Grafiken) gegenübergestellt werden.

Unabhängig davon bemüht sich das Amt für Verkehr gemeinsam mit der Polizei und weiteren „Verkehrssicherheitspartnern“, der letztjährigen Unfallentwicklung entgegenzuwirken.

Stadt und Polizei verstärken die Kontrollen, um Unfallursache „Geschwindigkeitsüberschreitung“ zu begegnen. Auch im Hinblick auf verkehrsgefährdendes Verhalten gegenüber - aber auch von - Radfahrern intensiviert die Polizei ihre Kontrollen.

Auch das Bielefelder Netzwerk Verkehrssicherheit „BI-Nett“ wird sich in diesem Jahr mit seinen Aktionen und Kampagnen ganz verstärkt dem Thema Radfahrersicherheit widmen.

Seit vielen Jahren laufende Projekte zur Schulung von Vorschul- und Schulkindern - aber auch von Senioren - werden gemeinsam mit der Polizei und weiteren Partnern (z. B. der Freiwilligenakademie der AWO) fortgesetzt. So setzen sich die im letzten Jahr verstärkt an Unfällen beteiligten Personengruppen „Kinder“ und „Senioren“ mit den Gefahrenmomenten im Straßenverkehr auseinander und können richtiges und sicheres Verhalten einüben.

Darüber hinaus hat sich die Polizei mit ihrer Veranstaltung „Crash Kurs NRW“ und der Ausstellung „Jeden kann es treffen“ verstärkt an Jugendliche und junge Erwachsene der Sekundarstufe II bzw. Berufsschulen gewandt und zusätzlich noch „Junge Fahrer“ - Schulungen durchgeführt.

Diese Maßnahmen und Aktionen sind nur beispielhaft für die Verkehrssicherheitsarbeit und damit auch Unfallprävention genannt.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss